

Rennbericht vom 2.Lauf der DSC-Süd am 31.Jan. 2009 in Wendelstein



Der Freitag

Es war genau um 15.35 Uhr im Nürnberger Outback... als die stark dezimierte Schweizer Delegation bereits vor der Türe der IG-slot-connection scharrte.... der Herr Lange aber noch beim verrichten dringender Kommissionen war...☺ Nach 10 Minuten ungeduldigstem Warten, wurden die Ärmsten dann aber erlöst und eingelassen...

Mann oh Mann.... es verschlug den Neuankömmlingen beinahe die Sprache! Da hatte der Vorbericht wirklich nicht zuviel versprochen! Genügend Platz für alle und alles, schön gewärmt und piekfein aufgeräumt, Kompliment! Nach einem Rundgang durch die ausgedehnten Räumlichkeiten im Bistro angekommen, durfte der Berichtstatter hocheifrig feststellen: Die Wendelsteiner nennen sogar eine richtige Espressomaschine ihr Eigen!!

Herz was willst Du mehr...? Ach ja, ein bisschen slotten vielleicht..? Genau das konnten sämtliche Freitagsanreiser dann auch bis zum abwinken tun. Das Wendelsteiner Holz war optimal vorbereitet, der dünne Gluefilm verhalf zu konstanten Gripverhältnissen bis zum Samstagabend.

Nur was waren das für Rundenzeiten...? Bei einigen der Cracks blitzte da schon mal eine 6,1er Zeit auf! Nils „Nille“ Krietenstein hatte doch im Vorfeld was von 6,8er Zeiten berichtet. Waren seine Fahrzeuge, oder gar er selber so schlecht..? Nein, nicht wirklich! Wie sich später zur Belustigung aller herausstellte, hatten die Verantwortlichen der IG-slot-connection es mit den DSC'ern wohl zu gut gemeint und den Strom auf 11 Volt eingestellt.... Nach der entsprechenden Korrektur ging es dann

auf der anspruchsvollen Bahn wesentlich „gesitteter“ zu.

Auf Grund der derzeit in Mitteleuropa grassierenden Grippewelle, war den Verantwortlichen bereits bewusst, dass wohl kaum ein neuer Teilnahmerecord erzielt werden würde. Deswegen wurde auch jeder, der an diesem Freitagabend halbwegs gesund den Weg nach Wendelstein fand, entsprechend überschwänglich begrüßt.



es fühlt sich so langsam....

Es war gemütlich, ja richtiggehend familiär an diesem Abend. Zwischen ein paar Runden an der Bahn kurz ins Bistro ein wenig quatschen, ein wenig schrauben und wieder fahren. Der einzige der wirklich viel zu erledigen hatte war der Süd-Juror, Peter Berg! Er wurde mit Neuvorstellungen geradezu überhäuft. Neben der Begutachtung von diversen Erstlingswerken der DSC-Neueinsteiger war sein Einsatz auch bei einigen anderen Neubauten gefordert. Wie immer hat Peter diese anspruchsvollen und verantwortungsvollen Aufgabe mit Bravour gemeistert! Speziell über die Erstlingswerke der Rookies war er voll des Lobes. Da wurde schon auf einem sehr hohen Niveau gebaut, chapeau!!

Aber nicht nur gebaut wurde auf hohem Niveau, auch gefahren! Die Bestzeiten purzelten eine nach der andern. Die Möglichkeiten einer ausgedehnten Trainingssession machten sich nun bezahlt. Das anspruchsvolle Layout des Wendelsteiner Kurses war bei den Jungs so langsam im Kopf und die gaben nun richtig Gas. Mit bei den schnellsten auch die Jungs der IG!

Nach dem Genuss des einen oder anderen Weissbieres, verzog sich die Meute so gegen 02.30 Uhr ins nahe gelegene Fahrerhotel.

Der Samstag

Ab 09.00 Uhr trafen tröpfchenweise die Samstagsgäste ein. Ihnen wurde an diesem Vormittag die Bahn fast gänzlich überlassen, so, dass auch sie sich auf die vorherrschenden Bedingungen gut einstellen konnten. Um 10.30 Uhr riefen die beiden Peter's zur Fahrerbesprechung und gaben den vorgesehenen Tagesablauf bekannt.



na Herr Luckmann... sie sollen zuhören...!!

Die übersichtliche Starterzahl von 21 Piloten ergab ein voraussichtliches Ende der Veranstaltung so gegen 18.00 Uhr. Gefahren werden sollte in 4 Gruppen mit den angestrebten 5 Minuten Fahrzeit pro Spur. Zuerst aber mussten die Teilnehmer ihre Boliden durch die technische Abnahme bringen. Die wurde für einmal vom Berichterstatter selbst vollzogen. Lediglich drei Fahrer mussten eine Zusatzschleife hinlegen. Einmal wegen 2

Gramm zu wenig (das war ein Leihfahrzeug...), der Zweite ist bundesweit bekannt für seine tiefen Fahrzeuge ☺ und ein Dritter wechselte vorsichtshalber seinen Motor. Ansonsten gab es nur noch 3 „gelbe Karten“ für Räder, die etwas gar hart an der Toleranzgrenze waren.

Kurz nach 12.00 Uhr konnte die umsichtige Rennleitung die erste Gruppe ins Rennen schicken.

Das Rennen der kleinen Klasse

1. Gruppe

Thomas Lange, Stefan Schmeusser, Matthias Weller, Stefan Winkler, Ralf Künzer und Jörg Bensemman eröffneten das Rennen mit einer 6er Gruppe.



die Ersten...

Die Nervosität war dem guten Matze Weller ins Gesicht gemesselt! Vorsichtig, fast schon zu vorsichtig „trug“ er seine neue Cobra um den Kurs. Ganz anders hingegen die Herren Schmeusser und Winkler. Stefans Dino schlich sich beinahe lautlos mit über 213 Runden auf den guten 8. Gesamttrang in der kleinen Klasse. Was auf der Bahn mit einem gut abgestimmten Wagen geht, demonstrierte der 2. Rookie in dieser Gruppe. Stefan Winkler nutzte seine ausführlichen Bahnkenntnisse und stellte die Leih-Cheetah mit 218,94 Runden gleich mal auf den 3. Gesamttrang! Was für ein Auftakt! Die Mannheimer-Fraktion hinkte da ein wenig hinterher und kam nicht über die Ränge 14, bzw. 20 hinaus. „Der Koch der Köche“, Don Longo, zeigte sich ob seines 13. Platzes

äusserst zufrieden. Schliesslich hatte sein 911er im Concours 18 Punkte erhalten, die wollte er dann doch nicht leichtfertig aufs Spiel setzen.

2. Gruppe

Ralph Braun, Yves Rittener, Andreas Keller, Andreas Schweickhardt und Stefan Heldele



schön ausgewogen....

Mit grossem Erfolg trieb Yves alle vor sich her. Seine Cheetah wollte einfach nicht das machen was sein Besitzer wollte, nämlich schnell und sicher fahren. Die Performance des Purple People Eater reichte nur für 192,72 Runden und somit zum 19. Gesamtrang. Auch „Schweiky“ haderte mit seinem 911er! Das hat sich der Andreas wohl ein wenig anders vorgestellt! Zum Schluss schaute für ihn lediglich der ernüchternde 18. Rang heraus. Der Porsche bedarf wohl nochmals einer Überarbeitung. Eine gute Runde mehr schaffte der schmale Lotus Elan von Ralph Braun. Das Skyline Hochhaus von Stefan Heldele lag überraschend gut auf der Bahn. Seine 206,57 Runden sollten zum Schluss den 11. Platz bedeuten. Vorne weg fuhr Andreas Keller mit dem roten Porsche 904. Überlegene 210,83 Runden bedeuteten den ungefährdeten Gruppen-sieg. Auf die sagenhafte Leistung von Stefan Winkler aus der Vorgruppe fehlten aber doch mehr als 8 Runden...

3. Gruppe

Arnim Luckmann, Ferdinand Rat, Martin Arnold, Kurt Rölli und Sven Geiger



3 unterschiedliche Vetten

Bis zur Hälfte des Rennens schien es fast, als ob der Hausherr „Maddin“ die Leistung seines Clubkollegen toppen könnte. Wurde aber nichts draus... entweder liess Martin oder sein Lotus Elan in der 2. Halbzeit massiv nach. Nutzniesser aus dieser Baisse von „Maddin“ war die herrlich gebaute 20 Punkte Corvette von Sven Geiger! Er konnte sich eine knappe Runde vor Martin platzieren und gewann damit die Gruppe mit 213.69 Runden. Grossartig kämpfte Arnim mit dem Ferrari 250 SWB gegen die beiden schweizer Vetten. Er zeigte mit dem nur 66mm breiten Ding den beiden wo der Hammer hängt! Entsprechend gross war nach der Zieldurchfahrt seine Freude! Für Kurt und Ferdinand lief es nicht so besonders.....sie belegten die Plätze 15 und 16...

4. Gruppe

Dieter Jens, Martin Friemann, Peter Berg, Falk Reichbott und Peter Bichsel



3 x Katze gegen Cobra und Cheetah

Nun, die Entscheidung musste wohl in diesem letzten Rennen der kleinen Klasse

fallen. Die Protagonisten waren sich einig, dass es nicht einfach sein würde, die Leistung des nach wie vor in Führung liegenden Stefan Winkler zu übertreffen. Auch der Berichterstatter machte sich schon leise Vorwürfe, wieso er denn die Cheetah nicht doch selber an den Start gerollt hat... ☺ Aber alles Jammern war nutzlos, da musste man jetzt durch. Dieter zeigte gleich mit einem 45er Turn, dass er nicht gewillt war, sich hinter einem Rookie zu platzieren! Der Pace des „Altmeisters“ vermochte keiner seiner Mitstreiter zu folgen. Souverän sicherte sich Dieter mit seiner schwarzen Katze den Gruppen- und auch den Gesamtsieg in der Klasse 1! Dahinter kämpfte der Berichterstatter gegen seinen eigenen Leihwagen um den 2. Platz... mit nur gerade mal hauchdünnen 27 Teilstrichen schaffte er es noch, dem Gespött seiner Kollegen zu entkommen. Falk und Peter Berg boten ein sehenswertes Kopf an Kopf Rennen, welches mit 32 Teilstrichen zugunsten des amtierenden DSC-Ost Champion ausging. Mit seiner Cobra, sich selber und der ganzen restlichen Welt haderte derweilen unser Martin... lakonisch stellte einer der Teilnehmer im Anschluss an Martins Trauerspiel fest: Die Cobra sei eben ein Weibchen und höre deshalb nicht auf den langen Stuttgarter... ☺ Was solls, trotz aller eingelegten Stunts, schaute noch der 6. Gesamtrang in der GT- und Tourenwagenklasse heraus.

Die Top 10 der Klasse 1

1. Dieter Jens	223.61
2. Peter Bichsel	219.21
3. Stefan Winkler	218.94
4. Falk Reichbott	217.52
5. Peter Berg	217.20
6. Martin Friemann	213.85
7. Sven Geiger	213.69
8. Stefan Schmeusser	213.53
9. Martin Arnold	212.87
10. Andreas Keller	210.83

Nach Abschluss des ersten Teils dieses Rennsamstags war man bestens im

vorgesehenen Zeitrahmen. Das kam den mittlerweile doch recht hungrigen Piloten nur zugute und der run auf die Küche nahm seinen Lauf... Zurecht, wie alle Beteiligten unisono zu berichten wussten. Die Tennisballgrossen Klösse und das halbe Schwein waren in Rekordzeit „verputzt“. Wer zu spät kam, den bestrafte für einmal nicht das Leben, sondern Egi mit seiner selbstgemachten Eierlikörtorte... oh Mann, schon wieder ein paar Pfunde zuviel....



die Stuttgarter beim morgendlichen „Weisswurst zuzzeln“...

Der anschliessende Programmpunkt, die techn. Abnahme der Klasse 2 Fahrzeuge ging unspektakulär von statten. Diesmal passte bei allen alles, auch war keiner zu tief... gell Dieter... ☺

Auch Motorenässig war alles sehr dicht beisammen. Erfreulicherweise keinerlei Ausreisser, weder nach oben noch nach unten! Die Durchführung der Messungen wurden auch dieses mal positiv aufgenommen. Tragen sie doch nach mehrheitlicher Meinung der Teilnehmern, durchaus zur entspannten Atmosphäre bei. Wenn halt einer dem andern um die Ohren fährt, dann ist es eben so! Dann hat er sein Fahrzeug noch einen Ticken perfekter aufgebaut oder fährt halt einfach besser. Sinnigerweise sind seit Einführung der Messungen dem Berichterstatter keinerlei Sprüche wie: „Ja... der mit seinem Motor“ zu Ohren gekommen....

Das Rennen der grossen Klasse

1. Gruppe

Den Anfang machten nach erfolgtem Regrouping die Plätze 16 bis 21 des vorangegangenen Rennens.

Ferdinand Rat, Ralph Braun, Andreas Schweikhardt, Yves Rittener, Ralf Künzer und Matthias Weller standen an der Bahn.



auf geht's....

Die Geschichte dieses Laufes ist schnell erzählt! Der „Heimascari“ Matthias Weller erteilte seinen Mitbewerbern gleich mal eine Lektion und steigerte sich um sagenhafte 33 Runden!! Dem Bericht-erstatte wurde bereits wieder „unwohl“, schliesslich hatte er den Wagen ja ausgeliehen.... Nach den 5 x 5 Minuten stand das 312er Coupé bei beträchtlichen 221.88 Runden! Dahinter dann lange erstmal gar nichts. Bei 212 und etwas Runden stand der 917er von „Schweiky“, der mit seiner Leistung aber alles andere als zufrieden war. Yves stellte das Sunocoblaue ex-5L-Rennen Gefährt bei 211.57 Runden noch vor Ferdinand ab. Der vergeigte einmal mehr sein Rennen. Der 312er Spyder wäre wohl zu wesentlich mehr fähig gewesen, sein Pilot an diesem Tag leider nicht... Um die rote Laterne der Gruppe balgten sich Ralph und Ralf. Wobei der wunderschöne Mc Laren M8 von Ralph zum Schluss die Nase recht deutlich vorne hatte. Schade, dass der 330er Ferrari von Ralf nicht mehr hergab, da werden wir vor dem nächsten Rennen wohl mal „beigehen“ müssen, oder er bekommt einen Leihwagen.... ☺

2. Gruppe

Unsägliches trug sich im Kampf der Herren **Heldele, Luckmann, Lange, Bensemann und Rölli** zu....



da war die Welt für den Besemannschen March noch in Ordnung...

Dass man in Zeiten, wo alles und jeder von Wirtschafts- und Finanzkrise spricht, ein wenig sparsamer mit den Ressourcen umgeht ist jedem einleuchtend. Aber, Herr Bensemann, deswegen gleich am Kleber für die Räder sparen... ich weiss nicht... ☺ Nun, der March aus Mannheim hoppelte wie ein waidwundes Känguruh über die Bahn und wurde mal für mal überrundet! Bisweilen soll es ja schon mal vorgekommen sein, dass Slotcars ihre kompletten Räder ablegen. Aber das jemand einen Reifen von der Felge verliert, war für die Anwesenden dann doch ein Novum! Diese Einlage nahm dem bedauernswerten Jörg natürlich jedwelche Chance auf einen besseren Platz als den unglückseligen letzten. Die verbleibenden Vier lieferten sich in 2 Gruppen beachtenswerte Positionskämpfe, die nur hauchdünn entschieden wurden. Kurt fuhr den Gruppensieg mit 15 Teilstrichen vor Arnim ein. 4 Runden zurück obsiegte Stefan mit 21 Teilstrichen über Thomas. Unangefochten an der Spitze des Zwischenklassements verblieb nach wie vor „Matze“ Weller!

3. Gruppe

Nachdem sich die Gemüter ob des vorhergegangenen Dramas wieder beruhigt hatten griffen die nächsten 5 zu ihren Reglern. Es waren dies:

Martin Friemann, Sven Geiger, Stefan Schmeusser, Martin Arnold und Andreas Keller



ein Ford GT 40 gegen 4 Porsche 917

Bereits nach den ersten paar Runden ging ein Raunen durch die Zuschauer. Der Friemann wollte es wohl wissen! Sein roter Porsche 917 (eigentlich war's ja der von Chris Hotz!) lag wie das sprichwörtliche Brett! Bis Rennhälfte vermochten lediglich „Maddin“ und Sven einigermaßen zu folgen. Während die Beiden in der 2. Hälfte abbauten, wurde das rote Geschoss aus Zuffenhausen hingegen noch schneller. Der von üblen Zahnschmerzen geplagte Stefan Schmeusser und Andreas Keller hatten den Dreien nichts entgegen zu setzen. So reihte sich Andreas mit seinen 212.25 Runden im hinteren Mittelfeld ein und für Stefan schaute nach 214.26 Runden der 12. Gesamtplatz heraus. An der Spitze des Feldes kam Martin ohne den geringsten Fehler durch und packte dem bis dahin in Führung liegenden gleich mal etwas mehr als 6 Runden drauf. Auch Sven vermochte an Matthias vorbei zu ziehen und fuhr mit 224.13 Runden ein Spitzenresultat! Nach der Zieldurchfahrt war man sich einig, dass man soeben dem Sieger der grossen Klasse bei der Arbeit zugeschaut hatte. Wer sollte da noch kontern können..?

4. Gruppe

Vielleicht **Dieter Jens, Stefan Winkler, Falk Reichbott, Peter Berg und Peter Bichsel**...? Na ja, sie wollten es zumindest versuchen....



die letzte Gruppe mit 2 Langheck Fahrzeugen....

Um es gleich vorweg zu nehmen, es blieb beim Versuch!!

Der einzige der auch nur annähernd an die von Martin vorgelegten 228, irgendwas Runden herankam war Dieter Jens. Aber auch er verfehlte das angestrebte Ziel um gute 3 Runden. Dennoch dominierte er mit seinem Lucky-Strike 917er das Feld der letzten Gruppe. Stefan Winkler (diesmal mit eigenem Fahrzeug!) erreichte sein selbstgestecktes Ziel, den anderen möglichst nicht im Weg herum zu stehen, mit bravourösen 218.3 Runden! Kompliment, eine blitzsaubere Leistung! Der wunderschöne Chaparral von Falk schaffte eine Runde mehr und beendete seinen Renntag auf dem 8. Gesamtrang. Das mittlerweile schon beinahe legendäre Duell der beiden Peters, gipfelte in rundenlangen Positionskämpfen mit ihren Dickschiffen. Das eine angestrebte Ziel des Berichterstatters, den 917 Langheck aus Ulm hinter sich zu lassen, erreichte er mit einer lumpigen halben Runde Vorsprung denkbar knapp. Das andere, nicht von seinem Leihwagen geschlagen zu werden, verfehlte er jedoch um diese ominöse halbe Runde! Na ja, mit der Zeit „gewöhnt“ man sich daran. War ja nicht das erste mal.. und vermutlich auch nicht das letzte mal... ☺

Die Top 10 der Klasse 2

1.	Martin Friemann	228.08
2.	Dieter Jens	225.11
3.	Sven Geiger	224.13
4.	Matthias Weller	221.88
5.	Martin Arnold	221.23

6. Peter Bichsel	221.14
7. Peter Berg	220.63
8. Falk Reichbott	219.18
9. Stefan Winkler	218.13
10. Kurt Röllli	217.92

Schnell wurden noch die im Feld mitfahrenden 20 Punkter für den „best of show“ zur Begutachtung auf die Bahn gestellt. Mit 2 Hölzern Vorsprung sicherte der traumhafte Porsche Langheck von Peter Berg seinem Besitzer den dafür ausgesetzten Schokoriegel. Gratulation!



ein würdiger „best of show“ Sieger..!!

Die Addition der Punkte beider Rennen ergab dann folgende **Tageswertung:**

1. Dieter Jens	137 Punkte
2. Martin Friemann	130 Punkte
3. Peter Bichsel	127 Punkte
4. Sven Geiger	123 Punkte
5. Peter Berg	120 Punkte
5. Falk Reichbott	120 Punkte
7. Stefan Winkler	116 Punkte
8. Martin Arnold	113.5Punkte
9. Stefan Heldele	107 Punkte
10. Arnim Luckmann	106.5Punkte

Die detaillierten Ergebnisse und die Bilder der zum Einsatz gekommenen Fahrzeuge sind bereits auf der DSC-Seite eingestellt worden. Danke Martin!

Schlussbemerkung

Schade, dass so viele der Stammfahrer aus gesundheitlichen-, familiären – und beruflichen Gründen der wirklich tollen Veranstaltung fernbleiben mussten.

Grosses Lob verdienen wieder einmal die beteiligten Fahrer. Das umsichtige Verhalten auf der Bahn und das direkte Einsetzen nach den jeweiligen Rennen war vorbildlich! Ein dickes Kränzchen muss speziell den beiden Rookies gewunden werden. Das waren doch zwei tolle Einstände! Kompliment!

Das grösste Lob gebührt jedoch der IG-slot-connection! Ok, das mit den Kofferträgern und den langbeinigen Blondinen an der Bar hat nicht funktioniert, was aber sowieso keiner bemerkt hat... ☺

Ansonsten war alles vom allerfeinsten. Eine überaus aufmerksame und umsichtige, diskret im Hintergrund agierende Rennleitung! Die hervorragende Küche, hilfsbereites und immer „aufgestelltes“ Personal. Eben einfach alles perfekt!! Nochmals ganz herzlichen Dank für euren super Einsatz!!

Bereits in knapp 4 Wochen geht es mit dem DSC-Süd-Cup in Stuttgart-Esslingen weiter. Also Jungs, da bleibt nicht viel Zeit die diversen Scharten auszuwetzen....

Bis zum letzten Februar-Wochenende!

Euer DSC-Süd Berichterstatter